

Geological Survey of Ireland, Beggars Bush, Haddington Road, Dublin 4, Ireland
(johnmorris@gsi.ie)

Ende August, beziehungsweise anfangs September 2002 – das genaue Datum steht noch nicht endgültig fest – wird in Idrija (Slowenien) das 6. Internationale Symposium über das Kulturerbe in Erdwissenschaften, Bergbau und Metallurgie („Cultural Heritage in Geosciences, Mining and Metallurgy“) abgehalten. Die Vorträge werden im Gemeindemuseum von Idrija im Schloss Gewerkenegg bei Idrija stattfinden. Die Unterbringung der Tagungsteilnehmer ist in dem 23 Kilometer von Idrija entfernten Hotel Cerkno vorgesehen. Der Shuttle-Bus zwischen Hotel und Tagungsort ist in der Teilnahmegebühr von 210 US-\$ inkludiert. Nähere Informationen werden vom Quecksilberbergbau Idrija angeboten, und zwar unter der Anschrift Tatjana Dizdarevic, Idrija Mercury Mine, Arkova 43, SI-5280 Idrija, Slovenia (Telefon: ++386 05 73 007, Fax: ++386 05 71 082, E-mail: tatjana.rzs.idrija@s5.net

Vom 26. bis 28. August 2003 findet in Bologna ein internationales Symposium zum Thema „Gipskarstgebiete der Erde – ihr Schutz und ihre touristische Entwicklung“ statt. Veranstalter sind Höhlenforschergruppen aus Bologna (Gruppo Speleologico Bolognese und Unione Speleologica Bolognese) in Zusammenarbeit mit dem an der Universität Bologna eingerichteten Italienischen Institut für Speläologie, sowie die Verwaltung des regionalen Naturparks im Gipskarst bei Bologna (Parco Naturale Regionale dei Gessi Bolognesi e Calanchi dell'Abbadessa). Die Veranstaltung soll zugleich in Erinnerung an die Gründung der ersten Italienischen Gesellschaft für Speläologie vor hundert Jahren (1903) abgehalten werden. Bei der Eröffnung am 26. August 2003 wird die Präsentation eines Buches über die Gipskarstgebiete Italiens („Le Aree Carsiche Gessose d'Italia“) erfolgen. Der 27. August ist im wesentlichen Fachvorträgen und einem Round-Table-Gespräch über die zukünftige Entwicklung von Naturparks in Gipslandschaften vorbehalten, der 28. August einer Exkursion in die Gipskarstgebiete um Bologna. Anfragen und Anmeldungen sind an das Consorzio di gestione del Parco Naturale dei Gessi Bolognesi e Calanchi dell'Abbadessa, Via Jussi 171, I-40068 San Lazzaro di Savena (Bologna), Italy, zu richten (Telefon: +39-051-6251934, Fax +39-051- 6254521, E-mail: parcogessi@tin.it

Die National Speleological Society in den Vereinigten Staaten hat Ort und Termin ihrer Jahrestagung im Jahre 2003 ebenfalls schon jetzt festgelegt. Ihre alljährliche „NSS Convention“ wird im genannten Jahr vom 4. bis 8. August in Porterville (Kalifornien) durchgeführt. Als Kontaktperson fungiert Peri Frantz, E-mail: apfrantz@pwpconsult.com

SCHRIFTENSCHAU

HEINRICH UND INGRID KUSCH, KULTHÖHLEN IN EUROPA. Götter, Geister und Dämonen. 208 Seiten, 170 Farbabbildungen und Grafiken. Format 22,5 x 29,5 cm. Verlag Styria, Graz 2001. Preis (gebunden, mit Schutzumschlag) ATS 498,-, DEM 68,-, CHF 65,-, EUR 36,19. Preis ab 1.1.2002: EUR 34,90.

In diesem vom Verlag als „Sach-Bildband“ bezeichneten Buch werden über 100 Höhlenheiligtümer im Text beschrieben und von diesen 25 Kulthöhlen ausführlich vorgestellt.

Faszinierend sind nicht nur die in den Texten und Grafiken zum Ausdruck kommende Fülle der einer kultischen Nutzung zu Grunde liegenden Ideen, sondern auch die reichen Möglichkeiten weiterer Forschungsansätze, die man bei der Lektüre erahnen kann. Nicht minder beeindruckend für den Leser ist die im Buch überzeugend zum Ausdruck kommende Kontinuität der Höhlenkulte von den frühesten Perioden der Urgeschichte bis zur Gegenwart. Einzigartig ist auch die Ausdruckskraft der zum Teil ganzseitigen (in einigen Fällen sogar doppelseitigen) Farbbilder, die überwiegend von den beiden Autoren stammen.

Die einzelnen Abschnitte entsprechen der chronologischen Abfolge der europäischen Geschichte. Auf eine Übersicht über „die Kulthöhlen des Paläolithikums“ folgt jene über „Bestattungshöhlen des Neolithikums“, wobei unter anderem der Schädelfund aus der Josefinenhöhle bei Peggau (Steiermark) eingehender vorgestellt wird. Der Abschnitt über „Opferhöhlen der Bronze- und Eisenzeit“ bringt unter anderem genauere Hinweise auf die Funde aus der Stierfelshöhle (Byci skala) im Mährischen Karst und aus der Schachthöhle Durezza bei Warmbad Villach (Kärnten). Den „Kult- und Tempelhöhlen der Antike“ und den „Höhlen im Christentum“ sind die abschließenden Kapitel des Buches gewidmet, die das Thema bis an die Gegenwart heranführen. Dass ein umfangreiches Glossar, ein Höhlenregister und ausführliche Hinweise auf weiterführende Literatur nicht fehlen, ist selbstverständlich.

Abschließend sei erwähnt, dass im Herbst 2001 zum gleichen Preis wie das Buch auch eine CD-ROM auf den Markt kommt, die über den Inhalt des Buches hinaus umfangreiche Ergänzungen zum Text und zum Bildmaterial sowie Computeranimationen ausgewählter unterirdischer Kultplätze enthalten wird.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

GABRIELE STEFFEN, FARBE UND LUMINESZENZ VON MINERALIEN. Eine Einführung in die kristallchemischen und kristallphysikalischen Ursachen. 176 Seiten, 138 Abbildungen. Enke im Georg Thieme Verlag, Stuttgart-New York 2000. Preis (kartoniert) DEM 69,80, ATS 510,- CHF 63,50, EUR 37,06.

Das äußere Erscheinungsbild der Minerale (dazu zählen die Farben) sowie das Verhalten unter der UV-Lampe ist für jeden an Mineralien Interessierten ein wichtiger Punkt. Dies gilt auch für viele interessierte Höhlenbesucher, die - wenn sie aufmerksam sind - auch unter Tage eine erstaunliche Vielfalt an Mineralen vorfinden können.

Das vorliegende Buch geht nun wissenschaftlich, doch auch für den Nichtspezialisten weitgehend verständlich auf das Farbphänomen der Minerale sowie deren „Lumineszenz“ (das „kalte“ Leuchten während bzw. nach der Bestrahlung mit bestimmten Lichtarten) ein. Neben dem farbverursachenden Einbau von Metallionen in das Kristallgitter wird auch die Theorie der „Farbzentren“, die meist durch die Einwirkung radioaktiver Elemente entstehen, behandelt. Dies kann auf natürliche Art, freilich aber auch durch künstliche Bestrahlung z.B. mit Gammastrahlen erfolgen. Bei der Lumineszenz beschränkt sich die Autorin vorwiegend auf die „Photolumineszenz“ im sichtbaren Bereich, angeregt durch kurz- bzw. langwelliges UV-Licht. Die Lumineszenz kann dabei vom Mineral selbst, aber auch von den eingebauten Fremdionen ausgehen. Die Theorie über diese Wechselwirkungen ist aber noch nicht zur Gänze erforscht. Dies gilt auch für die gelegentlich zu beobachtende rosafarbene Lumineszenz „unseres“ Höhlenminerals Calcit (im Gegensatz zu der durch Mangan hervorgerufenen, häufig zu beobachtenden orangefarbenen Lumineszenz bei der UV-Bestrahlung). Was hier fehlt, ist eine ausführlichere Tabelle mit „Mineral - Farbe - UV-Wellenlänge - mögliche Verursacher“, die für den Praktiker sehr hilfreich gewesen wäre. Möglicherweise hilft hier die

angegebene Literatur weiter. Fraglos hilfreich für den Nichtspezialisten ist ein Glossar am Ende des Buches.

Für den Karst- und Höhlenforscher ist dies ein durchaus interessantes Buch, das anregt, doch wieder einmal mit einer UV-Lampe in eine Höhle zu gehen. Für Mineralieninteressierte ist das Werk ohnedies ein „Muß“.

Dr. Rudolf Pavuza (Wien)

ANSCHRIFTEN DER AUTOREN VON AUFSÄTZEN UND KURZBERICHTEN IN DIESEM HEFT:

Dr. Ing. Rudolf PAVUZA, c/o Karst- und Höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums, Museumplatz 1/Stiege 10, A-1070 Wien, Österreich

Robert SEEBACHER, Sonnenalm 78, A-8983 Bad Mitterndorf, Österreich

Univ. Prof. Dr. Hubert TRIMMEL, Draschestrasse 77, A-1230 Wien, Österreich

Foto auf der 4. Umschlagseite: Wandversinterung im Windloch (Kat.-Nr.: 1863/30) auf der Hohen Wand, Niederösterreich. Das Gebiet der Hohen Wand liegt in den niederösterreichischen Natura 2000-Gebieten. Foto: T. Pfarr

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Verband österreichischer Höhlenforscher,
A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61.

Verlagsort: Wien.

Produktion: Atelier Tintifax, A-2384 Breitenfurt bei Wien, Tel. 02239/4277, E-Mail: tintifax@magnet.at

Redaktion: Univ. Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel, Ing. Dr. Rudolf Pavuza und
Oberstudienrat Mag. Dr. Stephan Fordinal, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61.

Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenforschung, unter anderem durch den Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen und Herausgabe der karst- und höhlenkundlichen Fachzeitschrift „Die Höhle“.

Grundlegende publizistische Richtung: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse und andere einschlägige Informationen über Karst- und Höhlenkunde aus dem In- und Ausland.

Verbandsvorstand:

Präsident: Prof. Mag. Heinz Ilming (Brunn am Gebirge); Vizepräsidenten: Walter Klappacher (Salzburg), Anton Mayer (Wien); Schriftführer: Dipl. Ing. Eckart Herrmann (Wien), Walter Greger (Linz), Lukas Plan (Wien); Kassier und Stellvertreter: Herbert Mrkos (Pottendorf), Ingeborg Drapela (Mödling) und Dipl. Ing. Heinrich Mrkos (Wien).